

Jahresbericht VBU 2014

Nachdem im Jahr 2013 drei grosse umweltrelevante Abstimmungen im Kanton Graubünden und schweizweit die Jahresagenda prägten (Winterolympiade, Raumplanungsgesetz und Strom ohne Kohle) ist das Jahr 2014 etwas ruhiger verlaufen. Das heisst allerdings nicht, dass nichts los war. Vieles wurde eben eher im Hintergrund diskutiert und organisiert und hat den Weg zu den Medien nicht gefunden oder war für diese zu wenig interessant.

Der Ecodialog mit RR Martin Jäger und dem ANU sowie mit RR Cavigelli und seinen Chefbeamten wurde weitergeführt. Im Frühling 2014 trafen sich Vertreter der VBU mit Martin Jäger und dem ANU, wobei vor allem die Feinstaubbelastung und der Lärm behandelt wurden. Im Herbst erfolgte dann noch eine Sitzung in kleinerem Rahmen zwischen interessierten Vertretern der VBU und des ANU zur Luftreinhalteverordnung.

Bei der Begegnung mit Regierungsrat Cavigelli wurden Themen der Jagd behandelt, die Verfahrenskoordination zwischen Waldgesetzgebung und Raumplanung sowie Umfahrungsstrassenprojekte. Zum Thema der 2. Gotthardstrassenröhre, welches von der VBU vorgeschlagen wurde, wollte RR Cavigelli nicht diskutieren. Diesbezüglich sind die Meinungen schon gemacht. Dennoch waren die Gespräche insgesamt aus unserer Sicht ein Erfolg und dienten der Kontaktpflege. Sie sollen auch im Jahre 2015 weitergeführt werden.

Die FABI-Vorlage (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) wurde sowohl in der ganzen Schweiz als auch in Graubünden angenommen. Es handelte sich hier um eine sehr wichtige Vorlage für den öffentlichen Verkehr insbesondere seine Finanzierung. Die Kampagnenarbeit in Form von Plakaten und Leserbriefen leisteten für die Umweltorganisationen in Graubünden vor allem Stefan Grass und Fortunat Anhorn.

Vertreter der VBU beteiligten sich in verschiedenen Arbeitsgruppen. So war Anita Mazzetta im Qualitätsprogramm Graubünden dabei und vertrat dort die Anliegen der Umweltorganisationen. Daraus entstand die gute Website: www.qualitaet-gr.ch. Die Arbeitsgruppe wurde inzwischen aufgelöst, die Basisarbeit geht aber weiter vorläufig ohne Umweltorganisationen. In den Workshops von Chur-West beteiligten sich vor allem Anita Mazzetta und Stefan Grass aktiv. Es handelte sich dabei vor allem um eine informelle Phase für den Stadtrat bevor er nun die Rahmenbedingungen für die Baubewilligungen festlegt. Aus aktuellem Anlass wurde dann die Mitgliederversammlung der VBU nach Zürich verlegt und mit einer interessanten Führung durch Zürich-West kombiniert mit VertreterInnen des VCS Zürich. Die VBU hat sich an einer Stellungnahme zum Strassenverkehrsgesetz beteiligt welche unter der Federführung des VCS zusammen mit WWF, Pro Natura und mountain wilderness eingereicht wurde. Für den genauen Wortlaut: www.umwelt-graubuenden.ch

An der Sitzung vom 16.10.2014 wurde beschlossen, dass die VBU Mitglied wird von Energiefragen Graubünden. Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss von Akteuren zum Aufbau eines Niedrigtemperaturnetzes zum Austausch von Wärme- und Kälteerzeugern und –verbrauchern wie es in Chur-West geplant ist. Weiter ist die VBU Mitglied der Klima-Allianz und der Allianz ANNA für den Atomausstieg sowie von weiteren Gruppierungen die sie unserer Website entnehmen können.

Die Website der VBU www.umwelt-graubuenden.ch hat sich etabliert und ist zu einem wichtigen Informationsinstrument für Umweltfragen von Interessierten und Medien geworden. Sie wird von Stefan Grass immer à jour gehalten.

Seit der Gründung der VBU durch Werner Caviezel 1981 sind nun bereits 34 Jahre vergangen. Die noch vorhandenen Akten bis 2003 sollen ins Staatsarchiv überführt werden. Von 2004 bis 2010 wurden sie auf einer CD gespeichert und ab 2011 elektronisch. Diese elektronisch gespeicherten Akten sollen zu einem späteren Zeitpunkt dem Staatsarchiv überlassen werden.

Im nächsten Jahr werden wir über das Ausführungsgesetz zur Kohleabstimmung (Beitrag der VBU: Fr. 3000.-) befinden müssen, und die Vorarbeiten für die Abstimmung über die 2. Gotthardröhre werden einen wichtigen Platz im Arbeitspensum der VBU einnehmen. Die VBU hat dafür einen Beitrag von Fr. 7000.- reserviert. Die Kampagne in Graubünden wird durch Stefan Grass vom VCS geführt werden. Weiter wird die Unterschriftensammlung für die Veloinitiative gestartet werden unter der Führung von Pro Velo Schweiz und im Juni 2016 soll die Volksabstimmung über die Atomausstiegsinitiative stattfinden. Die Kampagnenführung schweizweit hat Kaspar Schuler inne. Die Arbeit wird uns also auch im neuen Jahr nicht ausgehen.

Aus dem Vorstand der VBU ist Hans F. Schneider von Pro Natura ausgetreten. Er wird ersetzt durch Jacqueline von Arx. Für seine Verdienste zu Gunsten der VBU möchte ich ihm ganz herzlich danken.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern und insbesondere bei unserem Sekretär Stefan Grass für die interessanten und engagierten Diskussionen ganz herzlich bedanken.

Hansjörg Bhend
Präsident VBU